



27.10.2011

drüber
&

drunter

12/2011

Gültstein



seit 1992



Mut zur Lücke – sich selbst über-
zeugen – Freude am Erfolg – Ge-
sundheit und ein langes Leben

Selbstversorgt

Liebe Leserinnen und Leser!

Selbstversorgt! Ein Thema, das bei alten Gartenhasen vielleicht manchmal für Langeweile sorgt. Oder vielleicht auch mal ein Aha – Effekt auftritt, wenn Vergessenes wieder aufblitzt?

Deshalb wollen wir passend zur Jahreszeit, mehr auf die aktuellen Aktivitäten zum Thema schreiben/informieren.

An die Bodenarbeit vom letzten d&d wollen wir anknüpfen

An die Bodenarbeit vom letzten d&d wollen wir anknüpfen.

Beim Graben erkennen Sie bereits, mit welcher Bodenart Sie in Ihrem Garten zu tun haben. Sandboden und sandhaltiger Boden haftet beim Graben, je nach Sandanteil, nicht in Schollenform aneinander. Falls Sie auf Steine stoßen, sammeln Sie diese heraus. Auch die Wurzeln von Beikräutern sollten aufgesammelt werden, besonders wenn es sich dabei um ausdauernde Wurzel - Beikräuter wie Giersch, Quecken, Brennesseln oder Disteln handelt. Da Sie jedoch kaum die Wurzeln unterscheiden können, empfiehlt sich dem Einsteiger das Aufsammeln sämtlicher Wurzelteile.

Schon während des Grabens können Sie bereits, so erforderlich, erste Maßnahmen zur Bodenverbesserung ergreifen.

Möglich wäre: Kompost / Mist eingraben; Sand / Kies einarbeiten.

Das Einarbeiten. Am einfachsten belassen Sie zum Einarbeiten des Düngers den Kompost / Mist in einer Schubkarre, so können Sie als Einsteiger die Abstände zwischen Arbeitsbereich und Lagerbereich am besten regulieren.

Folgende Vorgehensweise ist sinnvoll:

1. Graben Sie die erste Reihe der Beetfläche vollkommen durch
2. Tragen Sie mit einer Mist- oder Grabgabel den Dünger zur Hälfte auf die erste Scholle und zur anderen Hälfte in die beim Umgraben entstandene Furche auf. Achten Sie beim Auftragen des Düngers darauf, dass er tatsächlich lediglich etwa die Hälfte der entstandenen Schollen bedeckt. Nur so wird er im späteren Arbeitsgang vollkommen mit Gartenerde bedeckt.
3. Graben Sie die zweite Reihe der Gemüsefläche durch und legen die Schollen gegen die mit Dünger behafteten Schollen.
4. Tragen Sie Mist, wie im zweiten Arbeitsgang beschrieben, auf die Schollen auf. Wiederholen Sie den Vorgang, bis die Beetfläche komplett umgegraben ist. Der Einfachheit halber können Sie, sobald Sie ein bequemes Maß der Abstandsregulierung haben, den Mist oder Kompost auch in Haufen auf der Gemüsebeetfläche ausbringen und ihn von dort aus verteilen.

Kompost oder Mist sind gerade im Herbst oft sehr pampig und kleben am Schuhwerk fest, wenn Sie hineintreten müssen. Darum breiten Sie Kompost oder Mist vor dem Umgraben einer Beetfläche nicht auf der Beetfläche aus, sondern formen Haufen, die beim Umgraben abgetragen und eingearbeitet werden.

Rigolen und Holländern

Zwei Begriffe, die uns eher fremd sind. Was bedeutet dies?

Rigolen und Holländern sind zwei Möglichkeiten der Bodenverbesserung, mit dem Zweck, die tieferliegenden Erdschichten mit Sauerstoff zu versorgen und diese Schichten zu lockern, damit die Wurzeln der Gemüse tief im Erdreich Nahrung und Feuchtigkeit aufnehmen können. Im Prinzip bedeutet der Vorgang des tiefen Umgrabens weiter nichts als entweder eine Umverteilung, die untere Erdschicht wird nach oben geschafft, die Obere nach unten, oder es wird lediglich die tieferliegende Erdschicht aufgelockert. Für welche Variante Sie sich entscheiden, hängt vom Gartenboden ab, den Sie in Ihrem Nutzgarten vorfinden.

weiter rechts oben

Rigolen und Holländern

Wichtig! Bei leichten Böden genügt Holländern, das etwa bis in eine Tiefe von zwei Spaten (ca. 50 cm) den Erdboden lockert und die Humusschicht ordentlich durchmischt.

Schwere und verfestigte Böden hingegen sollten tiefer aufgelockert werden. Verdichtungen erkennen Sie beispielsweise daran, wenn das Wasser des Regens lange auf der Nutzfläche stehen bleibt oder der Boden sehr hart, beinahe steinhart ist.

Dann empfiehlt es sich unbedingt eine sehr tiefgründige Lockerung des Erdbodens. Diesen Vorgang bezeichnet man als **Rigolen**.

Das Rigolen lockert den Boden bis in eine Tiefe von etwa 75 cm (ca. drei Spaten tief). Jedoch ist zu bedenken, dass das Rigolen nicht unbedingt für jeden Nutzgarten die perfekte Bodenverbesserungsmaßnahme darstellt.

Damit Sie Ihrem Gartenboden optimal bearbeiten, sollte zuvor eine Bodenanalyse durchgeführt werden. Hierfür benötigen Sie einen Spaten.

Stechen Sie am besten mit diesem Spaten, bevor Sie sich für eine Variante entschieden haben, drei Spaten tief ein Loch in den Erdboden und betrachten Sie Ihren Gartenboden eingehend. Diese Analyse können und sollten Sie an mehreren Stellen Ihres Gartens durchführen. So erfahren Sie etwas mehr über die Beschaffenheit Ihres Gartenbodens.

Ein gewisser „Johannes Görbing“ entwickelte 1930 eine „Spatendiagnose“, die bis heute nichts an Aktualität eingebüßt hat und einfach durchzuführen ist.

weiter Rückseite links

Rigolen und Holländern

Spatendiagnose. Stechen Sie mit einem Spaten ein Loch in den Boden, das mindestens 3 Spatenstiche tief ist. Die Erde, die bei jedem Stich zutage gefördert wird, wird sofort beäugt und betastet. Handschuhe sollten Sie beim Befühlen nicht tragen. Benutzen Sie zum Beurteilen der Gartenbodens auch die Nase. Gute Gartenerde riecht angenehm erdig, auf keinen Fall faulig oder muffig. Versuchen Sie Gemeinsamkeiten zu finden.

Stellen Sie fest, welche Feuchtigkeit der obere Erdboden und welche der untere Erdboden aufweist. Nehmen Sie dafür eine Menge Boden in die Hand und fühlen Sie die Feuchtigkeit. Einen derartigen Test haben Sie sicherlich schon oft durchgeführt, wenn Sie herausfinden wollten, ob ein Kleidungsstück von der Leine genommen werden kann. Reicht die Feuchtigkeit bis in eine Tiefe von drei Spatenstichen?

Wichtig! Je tiefer der Boden durchfeuchtet ist, desto besser ist der Zustand. Vergleichen Sie die Färbung der drei Erdschichten.

Ist die letzte Erdschicht von vollkommen anderer Färbung als die obere? Oder differenzieren diese lediglich? Die obere Schicht, die Humusschicht, ist die dunklere Erdschicht. Überschauchen Sie die Anzahl der zutage geförderten Insekten und Lebewesen. Wo endet der Bereich dieser Erdbewohner? Finden Sie auch in der unteren Erdschicht noch Regenwürmer? Sind Röhren von Regenwürmern vorhanden? In gesunden Erdböden können Regenwürmer mindestens zwei Meter tief in den Boden graben.

In einem gesunden Gartenboden finden sich unter 1 m² Erdboden bis zu 400 Regenwürmer.

Garten im Oktober

Stauden- und Gehölzschnitt: Verwelkte Stauden werden zurückgeschnitten, damit sie über den Winter nicht faulen. Wuchernde Sträucher und Gehölze werden (bis auf die Frühjahrsblüher) bedeutend gekürzt, damit sie Licht, Luft und Form erhalten.

Rosenschnitt: Rosen können, sofern es keine strengen Fröste gibt, bis weit in den Winter blühen. Der Rosen-Herbstschnitt ist also erst nötig, wenn es richtig kalt wird. Das könnte im Oktober schon so weit sein. Wenn nicht, beschränken Sie sich darauf, wie gewohnt nur die verblühten Rosen abzuschneiden.

Laub entsorgen: Viel Laub fällt im Herbst an und muss zumindest vom Rasen verschwinden. Bleibt es nämlich über den Winter dort liegen, verrottet der Rasen darunter. Ebenfalls sollte man die Oberseite von Hecken vom Laub befreien. Erstens, um Fäulnisherde zu vermeiden, und zweitens damit die Hecke gleichmäßig Licht bekommt und nicht unter den bedeckten Stellen verkümmert.

Pflanzen, umpflanzen, Zwiebeln setzen: Immer noch die perfekte Zeit dazu. So, wie für den Monat September bereits beschrieben.

Garten im November

Rasenpflege: Sobald alles Laub von den Bäumen gefallen ist, ist es Zeit den Rasen letztmalig zu mähen. Dabei geht es hauptsächlich darum eine saubere Grasfläche zu bekommen, denn der Mäher saugt auch letzte Blattreste und abgestorbene Pflanzenteile auf. Der Rasen ist nun gleichmäßig lichtdurchflutet, kann gleichmäßig abtrocknen und wird sich dementsprechend auch gleichmäßig weiterentwickeln.

Laub entsorgen: Größere Mengen Laub gehören auf den Kompost, in die Biotonne oder als Igel-Häufchen in die Ecke des Gartens. Nicht nur Igel, sondern auch Eidechsen und anderes Getier freuen sich über ein warmes Plätzchen zum Überwintern.

Haus vorbereiten: Vor den ersten strengen Frösten müssen die außen liegenden Wasseranschlüsse am Haupthahn abgestellt werden. Die Hähne dann leerlaufen, und über den Winter offen lassen.

Die nächsten Termine

www.ogv-guelstein.de

E-Mail: ogvguelstein@web.de

18. + 19.11.2011

Backkurs im Gültsteiner Backhaus

Adventszeit – Gültsteiner – Ringe - Zeit. Wer dieses leckere Gebäck selber herstellen mag um es dann im Holzofen zu backen, der hat im November dazu Gelegenheit. Wir treffen uns am Vorabend zur Vorbereitung und Besprechung und stellen dann am Samstag unseren Ringeteig mit Muskelkraft her, heizen den Ofen und bereiten unsere Pizzen zu oder vielleicht doch lieber Zwiebelbeerda oder Apfelbeerda? **Bitte bei Anmeldung bekanntgeben.**

Vorbereitung: Freitag, 18. Nov. 17:00 Uhr; **Backtag:** Samstag, 19. Nov. 08:00 Uhr; **Kosten:** 10,00 Euro + Materialkosten. **Mitzubringen sind:** 2 kleinere Schüsseln, 2 Geschirrtücher, je 1 Schneebesen + Teigschaber, 1 Wellholz, 1 Messer, 1 kleines Schneidbrett und 1 Glas oder 1 Kaffeetasse.

Anmeldung bei Ellen Plaz Tel. 75684 oder Esther Kegreiß Tel. 77395

25.11.2011

Gültsteiner Weihnachtsmarkt in der Gisilostasse

Mit freundlichen Grüßen Obst- und Gartenbauverein Gültstein

Garten im November

Garten vorbereiten: Kübelpflanzen an geschützte Stellen oder in Keller oder Garage stellen. Teichpumpe ausbauen und sicher lagern. Sofern Dahlien oder andere Knollenpflanzen vorhanden sind, das Grün abschneiden, die Knollen ausgraben und in einer trockenen Kiste in den Keller stellen.

Rosenschnitt: Falls noch nicht geschehen und wetterbedingt angebracht, nun den Auslichtungsschnitt bei Rosen durchführen. Wenn es das Wetter mitmacht, kann man sie aber auch noch blühen lassen. Gegebenenfalls kann man die Veredelungsstelle der Rose (am besten mit Mulch) anhäufeln. Das wirkt als Isolation gegen Kälte.

Ansonsten: Stauden- und Gehölzschnitt ist wetterbedingt immer noch möglich, genau wie die Pflanzarbeiten.

Roll – Blitz

Die kleinste und bequemste Auflesemaschine der Welt



Apfelsammeln kann so bequem und gemütlich sein. Kein ständiges Bücken und Buckeln beim Auflesen von Äpfeln und Mostobst mehr nötig. Nehmen Sie einfach die kleinste Auflesemaschine der Welt und sammeln Sie Ihr Obst unkompliziert, einfach über den Rasen fahren, schon sind die Äpfel im Behälter.



Den Sammler gibt es in 3 Größen. Die Vorstellung werden wir beim Vereinsabend zur Bodenproben - Besprechung vorstellen.

Eine Sammelbestellung mit entsprechendem Rabatt für die nächste Ernte folgt.

